

Der Hochaltar von Sankt Laurentius Ebersheim- wie er von Sankt Quintin in Mainz nach Ebersheim kam

Von Berthold Tapp

Der Hochaltar der Pfarrkirche Sankt Laurentius zu Ebersheim gilt als der älteste einer Mainzer Pfarrkirche. Das mag richtig sein, wenn man die gotische Altarmensa von Sankt Stephan und den Hochaltaraufsatz der Karmeliterkirche—ebenfalls gotisch-beiseite lässt. Unsicherheiten sind dagegen bei dem Zeitpunkt aufgetreten, seit wann sich der Altar in Ebersheim befindet. Die fast überall angegebene Jahreszahl 1793 ist zweifellos falsch. Wer hätte denn 1793, als die Reichsarmee das französisch besetzte Mainz in einem festen Belagerungsring eingeschlossen hatte und die Stadt heftig und zerstörerisch beschoss, einen Altar von Sankt Quintin nach Ebersheim transportiert! Es handelt sich bei der Zahlenangabe wohl um einen sog. Zahlendreher (93 statt 39), der seit 30 Jahren leider in allen Veröffentlichungen zu finden ist.

Im folgenden Abschnitt soll geschildert werden, unter welchen Umständen der Altar im Jahre 1739 nach Ebersheim kam.

In Abschnitt II wird der Nachweis geführt, dass der Altar im Jahre 1650 in Sankt Quintin errichtet wurde. Er wird also im kommenden Jahr 360 Jahre alt. Ferner werden die Umstände seiner Entstehung beleuchtet und Gesichtspunkte zur kunsthistorischen Einordnung benannt.

Abschnitt I

Die Frage, wann und wie der Altar nach Ebersheim kam, führt uns in die Geschichte der Pfarrei Sankt Quintin in Mainz und in die Geschichte der Frömmigkeit im 18. Jahrhundert.

Im Jahre 1724 feierte die Erzbruderschaft vom allerheiligsten Sakrament (auch sakramentalische Bruderschaft genannt) mit Sitz in Sankt Quintin ihr 100jähriges Bestehen. Die Feiern des 100jährigen Bestehens der Bruderschaft wurden vom Pfarrer und dem Kirchenvorstand, den sog. Juraten, als glanzvoller Erfolg gewertet und man beschloss, einen neuen Hochaltar in der Kirche zu errichten. Denn der alte Altar passte in seiner strengen, nüchternen Manier so gar nicht zu dem zu Prachtentfaltung neigenden Zeitgeist. Ein neuer moderner Altar sollte zeitgemäßen architektonischen Vorbildern entsprechen. Und die bezog man aus Rom, dem Bernini—Altar im Petersdom. So etwas war auch erst vor wenigen Jahren im Würzburger Dom verwirklicht worden: Mächtige und kostbare Baldachine oder Thron—Altäre waren gefragt. Statt Holz war Marmor das bevorzugte Material. Und entsprechend der neuen Spiritualität rückte der Tabernakel aus dem Sakramentshäuschen an der Seite in den Mittelpunkt des Altares. Bereits 1719 hatte der Hofbildhauer Franz Hiernle (1677—1732) einen zum Altar passenden Tabernakel eingebaut. Der Kirchenvorstand ging noch



Der Altar von 1670

Minimale Maße – maximale Effizienz: Vitoladens 300-C.

Größte Effizienz auf kleinstem Raum:

- Beste Energieausnutzung bei minimalen Abmessungen
- Biferrale Verbundheizfläche mit direkt angebondenem Inox-Radial-Edelstahlwärmetauscher
- Leise Betriebsweise durch integrierten Schalldämpfer
- Alle handelsüblichen Heizöle verwendbar

VIESMANN

Wir beraten Sie gern:

Joachim Schwenger
MEISTERBETRIEB
Heizung • Sanitär
Jahnstraße 14 • 55270 Zornheim
Telefon: (061 36) 423 30 • Telefax: (061 36) 95 88 00
Mobil 24 Std. Notdienst: 01 77 - 2 14 38 37
E-Mail: jschwenger@t-online.de

Stiftung Warentest test

Testlager GUT (1,6)

VITOLADENS 300-C

Im Test: 10 Öl-Heizkörper 3 Testlager

Ausgabe 1/2008

haarstudio HAPPY HAIR

Otto-Hahn-Straße 2 - 55129 Mainz-Ebersheim

www.happyhair-mainz.de

tanja.muessig@happyhair-mainz.de

Öffnungszeiten:

Mo. ab 14.00 Uhr – **Open End**

(Happy After Work Hairparty)

Di. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr

Sa. 8.30 – 14.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Tel: 0 61 36 / 76 35 60

Jeden Montag:

Happy After Work Hairparty

- 14.00 Uhr bis Open End
- Treffpunkt für Jung und Alt
- Entspannen und Wohlfühlen nach Feierabend

„Dem Kunden das geben, was man selbst auch als Kunde haben möchte.
Einen guten Service, motivierte Mitarbeiter und sehr gute Arbeit.“

im Jahr 1724 an die Planung.

Man beauftragte den renommierten Mainzer Architekten und Festungsbaumeister Maximilian von Welsch (1671–1745), der Sankt Quintin sehr verbunden war. Dessen Entwurf entsprach den Vorstellungen der Juraten und des Pfarrers, aber auch des Domkapitels:

Säulen, Baldachin, Bögen, Marmor und Stuck. So ist er heute noch in der Kirche zu bewundern. Man kümmerte sich um die Finanzierung, die mit Hilfe des Erzbischofs und zahlreicher Spender gesichert wurde. Anfang 1738 konnte es dann losgehen. Die Aufträge wurden erteilt, und jetzt kommt Ebersheim ins Spiel.

Es war in der ersten Hälfte des April 1739, als sechs Kirchenhandwerker von Sankt Quintin und ihre Gehilfen den alten Altar aus

Holz abbrechen. Es handelte sich um den Zimmermeister Hönig und Arnold Leyendecker, Schreinermeister Ignatius Lindig, Maurermeister Simon Neuruhr und Schlosser Wenzel Kopp sowie den Tüncher Franz Oehl. Die Altarteile wurden abgelegt, der Tabernakel seitwärts hinter einem Verschlag auf Böcke gesetzt, wohl in Ehrfurcht vor dem Gefäß des hl. Sakraments. Die Handwerker erhielten für ihre Arbeit laut Kirchenrechnung die Summe von 8 fl (Floren=Gulden) und 20 Kreuzer. Aus der Summe und der Anzahl verschiedener beteiligter Gewerke kann man schließen, dass der Abriss des sehr großen Altares ein gehöriges Stück Arbeit war. Zum anderen durfte der Altar nicht beschädigt werden, da er bereits nach Ebersheim verkauft war. Kurz nach dem Abriss wurden Altar und wohl auch der Tabernakel vom Ebersheimer Pfarrer Peter Heinrich Keisin (1736–1775) und dem Schultheiß (wohl Peter Nauth) in Empfang genommen, der vereinbarte Preis von 95 Gulden bezahlt und die Teile nach Ebersheim transportiert. Ein Schnäppchen, würden wir heute sagen, kostete doch der neue Altar die Pfarrei Sankt Quintin mehr als 9 000 Gulden!

Wie muss man sich den Transport nach Ebersheim vorstellen?

Da der Altar eine Gesamthöhe von etwa 12 Metern und eine Breite von etwa 3 Metern aufweist, wird man für den Transport der zerlegten Teile, die recht empfindlich waren, wohl mehr als eine Fuhre ansetzen müssen. Die Teile wurden sicherlich auf Strohschütten ordentlich festgezurrt und die am ruhigsten gehenden Pferde ausgesucht. Der Weg von Sankt Quintin durch die Gaugasse, Gautor nach Ebersheim dürfte mehr als zwei Stunden gedauert haben. Wie das Dorf die Transporte und die Ladung empfangen hat, wissen wir nicht, da die Chronik der Pfarrei für das



Am Kesseltal 2 55129 Mainz-Ebersheim

Tel. 06136/95515-0 mail: info@automobile-kieber.de

Service rund um Ihr Auto für alle Fabrikate

Autogas

Angebot im August

Kostenlose !*

Scheibenreparatur

Kleines Steinchen - großer Schaden

Wir beheben Steinschläge dauerhaft, schnell

und unkompliziert - oft ohne Austausch d. Scheibe

* Ihre Kraftfahrzeug-Versicherung übernimmt bei Teilkasko in d. Regel d. Kosten für d. Scheibenreparatur ohne Abzug d. vereinbarten Selbstbeteiligung.



150 Traumziele jetzt in Ihrem
neuen AIDA Katalog.



HOLIDAY LAND
Reisebüro Stuppert GmbH
Neugasse 16 · 55129 Mainz-Ebersheim
Tel. 06136/423 72 · Fax 06136/43009
stuppert@t-online.de · www.reisebuero-stuppert.de

18. Jahrhundert nicht mehr existiert. Wer den Altar wieder aufbaute, ob es Ebersheimer Handwerker waren oder ob man auf andere Fachkräfte zurückgreifen konnte, ist nicht bekannt. Die von Sankt Quintin waren mit dem Bau des neuen Altars beschäftigt.

Ebersheim hatte nun seinen Altar, der die Kirche bis zum heutigen Tag, inzwischen 270 Jahre lang, schmückt.

Die neue Ebersheimer Kirche war damals 10 Jahre alt, sie war 1729 fertig gestellt worden. Man darf vermuten, dass Pfarrer Keisin und sein Vorgänger Christian Joseph Wetz (1722–1735), der den Neubau der Kirche zu verantworten hatte, von den Überlegungen der Pfarrei Sankt Quintin, einen neuen Altar zu errichten, Kenntnis erhalten hatten und den Kauf des alten Altars für ihre neue Kirche verabredet hatten. Seit 1725 – das Jahr, in dem der Ebersheimer Kirchbau begann - war bekannt, dass Sankt Quintin einen neuen Altar plante.

Man wird mit Sicherheit davon ausgehen können, dass die Transaktion sorgfältig und langfristig geplant war, vielleicht sogar vom Erzbistum vermittelt.

Abschnitt II folgt in der nächsten Ausgabe. Vollständiger Text unter [www. St. Laurentius Mainz- Ebersheim](http://www.St.LaurentiusMainz-Ebersheim.de), „Informationen zur Pfarrei“

Foto: R. Büllesbach



Mainz-Ebersheim im Einkaufszentrum

Kosmetik Herbstaktion zur Ebersheimer Kerb

vom 5. - 19. September 2009
Vichy, Widmer, Roche Posay

auf unseren Dauermiedrigpreis von -10%

erhalten Sie weitere 10% Rabatt
Gesamtersparnis

-20%



Dr.Ulla Vogel
Töngesstraße 38
Tel.06136 4124